



Praktikumsbericht

Châlons – L'art de vous surprendre

Ich habe ein vierwöchiges Praktikum im Office de Tourisme in Châlons en Champagne gemacht, um meine Französischkenntnisse zu verbessern. Châlons ist eine ruhige und schöne Kleinstadt in der reizvollen Region Champagne. Diese administrativ sehr wichtige Stadt hat viele interessante Sehenswürdigkeiten zu bieten und ist nicht weit von der größeren Studentenstadt Reims, dem Zentrum der Champagnerproduktion Epernay und natürlich von Paris entfernt. Zum ersten Mal setzte ich mich näher mit der Städtepartnerschaft zwischen Châlons und Neuss auseinander und begeisterte mich für ein Praktikum. Bei der Organisation hat mich der Deutsch-Französische Kulturkreis Neuss durch seine Beziehungen zu Familien und Erfahrung mit ehemaligen Praktika in der Partnerstadt sehr unterstützt.

Das Office de Tourisme befindet sich in einem großen Fachwerkhaus am Quai des Arts gegenüber dem Nau, einem der Wasserläufe der Marne, die durch und unter der Stadt entlangziehen.

Besonders an Sonnentagen schlendern viele interessierte Touristen Franzosen, sowie Niederländer, Belgier, Italiener, Spanier, Deutsche, Schweden, Amerikaner und andere in das Office. Sie kommen auf Fahrrädern oder in Autos und bereisen die Region, sind auf dem Weg in den Süden oder in den Norden ans Meer, auf dem Weg nach Compostela oder besuchen Freunde und Familie in Châlons, oder sind Châlonais und wollen die Geschichte ihrer Stadt erfahren oder Informationen über kulturelle Veranstaltungen sammeln.

Erstens habe ich „en masse“ Vokabeln dazugelernt, um die Stadt Châlons mitverkaufen zu können.

Viele Touristen fragen nach Prospekten zum kulturellen Erbe oder Stadtplänen, nach den “Balades en bargues“, der gemütlichen Bootsfahrt auf dem Wasser, oder der Fahrt mit dem “Petit Train Touristique“, der kleinen Bahn für die Touristen.

Andere fragen nach Wanderungen, sportlichen Aktivitäten oder Attraktionen für Kinder oder aber gezielt nach geführten Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel dem Champagnerkeller des örtlichen Champagnerproduzenten Joseph Perrier oder zur Präfektur, dem Gebäude, in dem Marie Antoinette zweimal übernachtete.

Zweitens habe ich, auch weil ich den Führungen folgen durfte, vier Wochen lang ständig Neues über Châlons erfahren und über meinen wachsenden französischen Wortschatz hinaus Interessantes über Architektur und Geschichte gelernt.

Zum Beispiel, dass die Hauptstraße durch die Innenstadt, schon von den Römern konzipiert wurde, dass sich das große Vorkommen von Kreide in der Region in der Architektur vieler Wohnhäuser wiedererkennen lässt und dass man die Kreidestollen in Châlons heute zur Lagerung von Champagner nutzt und noch viel Detailreicheres. In meiner Freizeit bin ich gerne in den „Jards“, den Parks von Châlons gewesen, um die Atmosphäre der französischen Kleinstadt zu genießen und bin gerne in das Kino “Le Comète“ oder zu den unterschiedlichen Konzerten gegangen, die im Rahmen des Musikfestivals “La Musique d’ici et d’allieur“ stattfanden.

Châlons - L'art de vous surprendre ist das Motto des Office de Tourisme, das ich nur unterstreichen kann.

Sabine Schukalla

